Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

In dem Jar hat der Bischoff Ebenhaut, gesetzt,
den Tomprobst nach altem brauch, hie
negst bey dem Bischoff an der gelimbden
Sunntag stan solle.

Zu ersten zeit sint Bischoff Gantwrich, hie Regen
spurg, ain Lebay, der nit genant ward,
Er ward ain geborner Graff von Dattem
burg, Er hielt Jäger Hundt und pfaudt.
von den geistlichen gütern, der sey Herzog
Heinrich von Bayern, ain Claind gefallen
hatt, doch wider in, Nach ins Tonaw stauff
und andern hinen bistumb gehorich ain, als
ain Vogt, nun mal aber die Stadt Regenspurg
damals, die grost Stat in naich an Nolcht, da
widerstunt sich der Bischoff, und bringt die ge-
main auf sein seitten wider den Hanzogen,
dessegen ain grosse ausrunn wider Stadt war,
da machet sich der Bischoff auf, und eilet
mit dem Abtay gemaine von Abtay Berg
und von Pfaw, sambt dem Graff Friderich von
Nidt Pach, und Graff Conrat von Rottenin
und Ratzenberg, gegen Regenspurg hindt hie
nachay, sie machten auch ainen Fridt zwischen
dem Hanzogen dem Bischoven und der Stat
Es war auch damals unter des Bischoff von
Regenspurg, Hanzog Heinrich von Regens
burg, sein leiblicher Bruder, von wegen der
Vharrwerg der geistlichen, die ganz gegen sein-